

## Strickler Friedrich von Ettenheim (DE) (1920-2012)

### Drei Urenkel gratulieren Friedrich Strickler zum 90.Geburtstag



An der Seite seiner Ehefrau Gertrud, mit der er bereits seit nahezu 59 Jahren verheiratet ist, feiert Blechner- und Installateurmeister Friedrich Strickler in der Friedrichstrasse 20 in Ettenheim seinen 90. Geburtstag. Mit ihm freuen sich vier Kinder, fünf Enkelkinder und drei Urenkel. Nach einem arbeitsreichen Leben und der altersbedingten Geschäftsaufgabe 1986 verbringt Friedrich Strickler nun zu Hause seinen wohlverdienten Lebensabend. Mit seiner Frau Gertrud pflegt er die Blumen am und ums Haus. Früher waren seine Hobbys die Reben, der Garten und die Obstanlagen.

Friedrich Strickler wurde am 17. August 1920 als erstes Kind der Eheleute August Strickler und der Heimatdichterin Anna Strickler-Vögele geboren. Mit zwei Schwestern wuchs er in der Rheinstrasse in Ettenheim im Elternhaus auf. Er besuchte die Volksschule und Gewerbeschule in Ettenheim und erlernte das Blechner- und Installateurhandwerk bei Josef Hog in Ettenheim. In den Gesellenjahren war er in verschiedenen Firmen tätig. Nach fünf Jahren Krieg und dreieinhalb Jahren Gefangenschaft in Frankreich kehrte er im Oktober 1948 in die Heimat zurück.

Friedrich Strickler fand Arbeit in Freiburg und in Offenburg und legte 1951 die Meisterprüfung ab. Im November 1951 heiratete er Gertrud Hog. Die beiden haben vier Kinder, einen Sohn und drei Töchter. 1957 gründete Friedrich Strickler sein eigenes Blechner- und Installateurgeschäft in Ettenheim. Er hatte bald einen guten Kundenkreis und konnte zusammen mit seiner Ehefrau Gertrud 1968 das Haus in der Friedrichstrasse 20 erwerben. Das Wohnhaus mit Werkstatt wurde von Grund auf renoviert. In Ettenheim hat sich der Meister durch besondere Arbeiten ebenfalls ein Denkmal gesetzt: Die beiden Türme des Rathauses, der Turm der Spitalkirche sowie die Sandstein-Abdeckungen mit Kupfer an der Stadtkirche und am Rathaus tragen mit hervorragenden Blechnerarbeiten die Handschrift von Friedrich Strickler.

Der Jubilar ist Ehrenmitglied im Turnverein und bis heute aktiv in der Kolpingsfamilie. Zum heutigen Geburtstag wird Bürgermeister Bruno Metz die Glückwünsche der Stadt Ettenheim und die Urkunde der Landesregierung überbringen.

*Quelle: Badische Zeitung vom 17.08.2010*

### Heirat mit der Tochter seines Lehrmeisters

Das Ehepaar Gertrud und Friedrich Strickler aus Ettenheim hat seine diamantene Hochzeit gefeiert.

Gertrud und Friedrich Strickler haben mit einem Dankgottesdienst in der Spitalkirche in Ettenheim ihre diamantene Hochzeit gefeiert. Der Gottesdienst wurde gehalten von Pfarrer Jörg Christian Seburschenich und musikalisch umrahmt von Bernhard Henninger (Trompete) und Matthias Burg (Orgel). Nach einem arbeitsreichen Leben verbringt das Ehepaar in der Friedrichstraße seinen Ruhestand. Früher waren ihre Hobbys die Reben, der Garten und die Obstanlagen.

Geboren wurde Friedrich Strickler am 17. August 1920 als erstes Kind von August Strickler und der Heimatdichterin Anna Strickler-Vögele in Ettenheim. Er besuchte die Volksschule und die Gewerbeschule in Ettenheim und erlernte das Blechner- und Installateurhandwerk. Nach fünf Jahren Krieg und dreieinhalb Jahren Gefangenschaft in Frankreich kehrte er im Oktober 1948 in seine Heimatstadt zurück. Er fand Arbeit in Freiburg und Offenburg und legte 1951 die Meisterprüfung in seinem Handwerk ab.

Am 12. November 1951 heiratete er Gertrud Hog. Sie war die Tochter seines Lehrmeisters, daher kannten sie sich schon in jungen Jahren. Gertrud Strickler wurde am 4. März 1929 als Tochter von Josef und Ida Hog in Ettenheim geboren und war nach der Schulzeit im elterlichen Geschäft und Haushalt tätig. Während des Zweiten Weltkrieges musste sie erst das Pflichtjahr absolvieren und wurde danach in der Rüstungsindustrie dienstverpflichtet. Nach der Heirat gründete das Paar eine Familie mit drei Töchtern und einem Sohn. 1957 machte sich Friedrich Strickler selbständig.

Nach der Hochzeit lebten sie in bescheidenen Verhältnissen. Einige Jahre war Friedrich Strickler neben seinem Handwerksberuf als Hausmeister im Josefhaus tätig. Erst Ende der 60er Jahre kauften sie das Haus in der Friedrichstraße und bauten es um. Im Betrieb von Friedrich Strickler war Gertrud



Strickler mittätig. Sie war für das Büro und die Buchhaltung zuständig. Daneben gab es genügend Arbeit im Haushalt, Feld und Reben. Gertrud Strickler gehört seit vielen Jahren der katholischen Frauengemeinschaft an. Bis vor einigen Jahren hat sie regelmäßig in einer Damengruppe gekegelt. Friedrich Strickler ist Ehrenmitglied im Turnverein, im MGV 1843 und in der Kolpingfamilie. Früher haben die Eheleute auch gerne Busreisen unternommen. Noch heute pflegen sie gemeinsam den schönen Blumenschmuck am Haus. Zum Jubelfest gratulierten die Kinder mit fünf Enkelkindern und fünf Urenkeln.

*Quelle: Badische Zeitung vom 08.01.2012*